

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56.  
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 209.

Donnerstag, den 17. September 1925.

Einzelblatt: K 1400

## Beniczky bleibt in Haft.

Budapest, 16. Sept. Die kön. Tafel verhandelte gestern unter dem Vorsitz des zweiten Präsidenten Dr. Degré den Refus des Verteidigers Dr. Edmund Bajda gegen den Bescheid des Dörfly-Senats, wonach Edmund Beniczky neuerdings in Haft genommen wurde.

Die kön. Tafel bestätigte nach dem Referat Dr. Harmath's den Bescheid des Strafgerichtshofes. Beniczky bleibt sonach bis zur meritorischen Erledigung des gegen ihn wegen Beleidigung des Reichsverwesers und Verletzung des Amtsgeheimnisses geführten Strafprozesses in Untersuchungshaft. Bekanntlich hat der Specialsenat derselben kön. Tafel im Gegensatz zu dem gestrigen Beschluß vor ganz kurzer Zeit die Enthaltung Beniczky's angeordnet.

## „Seid einig!“

Trebnitz, 16. Sept. In der hiesigen deutschen evangelischen Kirche wurde eine Gedenktafel für den verstorbenen Obmann des Deutschen Volksrates für Böhmen Dr. Litta enthüllt.

Die Gedenktafel trägt die Inschrift: Dr. Litta 1863 bis 1923. Seid einig!

## Ein Gnadenakt des bulgarischen Königs.

Paris, 16. Sept. Wie „Petit Parisien“ aus Sophia meldet, hat König Boris es abgelehnt, der Verurteilung von 250 Kommunisten zum Tode zuzustimmen. Das Urteil war von dem Kriegsgericht mit der Begründung ausgesprochen worden, daß die Angeklagten an dem Anschlage in der Kathedrale beteiligt waren.

## Unruhen in Brasilien.

New-York, 16. Sept. Ein Telegramm aus Montevideo meldet den Ausbruch von politischen Unruhen in brasilianischen Staat Rio Grande do Sul. Es soll bereits zu Kämpfen gekommen sein.

## Mordkomplott gegen den japanischen Botschafter in Russland.

Berlin, 16. Sept. Nach einem Moskauer Telegramm der „Wostischen Zeitung“ ist die Polizei in Moskau einer Verschwörung gegen den japanischen Botschafter in Sowjetrußland Tanaki auf die Spur gekommen. Es handelt sich um ein großangelegtes Komplott einer chinesischen Geheimgesellschaft, die die Ermordung Tanakis aus nationalem Fanatismus geplant haben soll. Sämtliche Mitglieder der Geheimgesellschaft wurden verhaftet. Zwei der Verschwörer sind chinesische Studenten, die anderen sind chinesische Händler und Händlerinnen.

## Der Druzenaufstand.

Paris, 16. Sept. Aus Beirut treffen Nachrichten ein, denen zufolge sich die Ueberfälle auf die Karawanen mehren. So wurde ein Zug von elf Automobilen mit 60 Reisenden auf dem Wege von Damaskus nach Beirut, ungefähr 90 Meilen östlich von Damaskus, von Beduinen überfallen. Einige Passagiere wurden schwer verwundet und ein französischer Hauptmann getötet.

## Internationale Wirtschaftskonferenz.

### Der wirtschaftliche Friede verbürgt die Sicherheit der Völker.

Genf, 16. Sept. Loucheur hat gestern in der Vollversammlung des Völkerbundes im Namen Frankreichs eine Resolution eingebracht, in der es u. a. heißt:

„Die Völkerbundversammlung, fest entschlossen, alle Mittel zu prüfen, die geeignet sind, die Herrschaft des Friedens in der Welt zu sichern, und überzeugt, daß der wirtschaftliche Friede ganz wesentlich dazu beitragen wird, die Sicherheit der Völker zu begründen, fordert den Rat auf, auf breiter Grundlage ein vorbereitendes Komitee einzusetzen, das, gestützt auf die technischen Organisationen des Völkerbundes und des Internationalen Arbeitsamtes, die Aufgabe hätte, die Tagung einer internationalen Wirtschaftskonferenz vorzubereiten.“

Der Zweck dieser Konferenz wäre, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu prüfen, die sich dem allgemeinen Wohlstand entgegenstellen, sowie die besten Mittel ausfindig zu machen, die geeignet wären,

diese Schwierigkeiten zu überwinden und Konflikte zu vermeiden.“

In der Begründung dieser Resolution erklärte Loucheur, der Krieg sei aus wirtschaftlichen Konflikten entstanden. Man schließe die Grenzen und schaffe so die Quelle für eine schwere Gefährdung der Zukunft.

Loucheur beruft sich bei seinem Antrag besonders auf die Sanierungsaktion in Oesterreich und in Ungarn. „Ich bin ein praktisch denkender, auf dem Boden der Wirklichkeit stehender Mensch“, sagt Loucheur, „aber ich muß mit aller Offenheit gestehen, daß ich über die Erfolge, die in Oesterreich und Ungarn erzielt wurden, geradezu verbüßt bin. Angesichts der Erfahrungen, die bei den beiden vom Völkerbund unternommenen Sanierungsaktionen gemacht wurden, hat sich die ungeäumte Inangriffnahme eines allgemeinen Wiederaufbaues der Weltwirtschaft als eine Notwendigkeit von höchster Dringlichkeit erwiesen.“

## Graf Apponhis Rede vor dem Völkerbund.

Genf, 15. Sept. In der gestrigen Vollversammlung des Völkerbundes ergriff als zweiter Redner Graf Albert Apponyi das Wort. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung zunächst auf den finanziellen Wiederaufbau Ungarns, dessen gute Ergebnisse nicht nur den hervorragenden Sachverständigen des Völkerbundes, sondern ganz besonders auch der vollen Hingabe des ungarischen Volkes zu verdanken seien.

Sierauf ging Graf Apponyi auf die Minderheitsfragen über und erklärte, wenn die Ergebnisse der Arbeiten des Völkerbundes zugunsten der Minderheiten keine volle Beruhigung unter den Minderheiten gebracht haben, so liege dies besonders an gewissen Mängeln des Verfahrens bei Behandlung der Petitionen der Minderheiten. Er machte deshalb folgende drei Anregungen: Erstens sollen die Petitionen von kirchlichen Verbänden, von wirtschaftlichen Organisationen und Verbänden ähnlicher Bedeutung direkt an den Völkerbundrat gehen können, ohne daß das Dreierkomitee für Minderheitsfragen darüber entscheiden dürfte, ob die entsprechenden Petitionen an den Völkerbundrat gehen sollen. Zweitens soll während aller Phasen der Untersuchung über eine Minderheitspetition ständig deren Vertreter von dem Rat gehört werden. Drittens sollen alle juristischen Fragen, die bei Streitfällen über Minderheiten auftauchen, auf Ersuchen einer oder beider Parteien dem Internationalen Gerichtshof vorgelegt werden.

Durch ein solches Verfahren dürfte unter den Minderheiten größeres Vertrauen zu dem Völkerbunde entstehen.

Es müsse dafür gesorgt werden, daß die Minderheiten tatsächlich die Ueberzeugung gewinnen, daß sie nach den entsprechenden Bestimmungen der Minderheitsverträge behandelt werden.

Zum Genfer Protokoll übergehend, entwickelte Graf Apponyi den Gedanken, daß in dem Teile Europas, in dem auch sein eigenes Land liege, eine Regelung der Sicherheitsfrage durch regionale Sonderabkommen schwieriger sein werde, als eine generelle Regelung, wie sie im Genfer Protokoll vorgesehen sei. Auf dem Wege von Sonderabkommen werde die von allen erstrebte allgemeine Sicherheit viel zu langsam hergestellt werden. Dem Genfer Protokoll komme aber außerdem eine besondere Bedeutung dadurch zu, daß es das Prinzip der Sicherheit mit dem Prinzip der Abrüstung verknüpfte.

Graf Apponyi entwickelte in diesem Zusammenhang eingehend den Gedanken, daß ohne Abrüstung keine Sicherheit zu erlangen sei. Die allgemeine Abrüstung müßte dem heute unerträglichen Zustand ein Ende machen. Da man aber zur Abrüstung nicht übergehen könnte, ohne vorher Verträge abgeschlossen zu haben, und da man die Abrüstungskonferenz nicht einberufen könnte, ohne sie gründlich vorbereitet zu haben, so gebe es nur einen Weg: nämlich den, daß mit den Vorarbeiten zu dieser Konferenz sofort begonnen werde. Graf Apponyi beantragte deswegen, daß in dem von Quinones de Leon am letzten Samstag eingebrachten Resolutionsentwurf der Schluppassus in dem Sinne abgeändert werde, daß diese Vorarbeiten für einen allgemeinen Abrüstungsplan sofort aufgenommen würden, damit die internationale Abrüstungskonferenz in möglichst kurzer Frist einberufen werden könnte.

Graf Apponyi begründete diesen Änderungsantrag mit dem Hinweis darauf, daß eine sofortige Aufnahme dieser Vorarbeiten für die öffentliche Meinung Europas ein wichtiges Befriedigungsmoment darstellen würde.

Schließlich betonte Graf Apponyi die Bedeutung der moralischen Kräfte zur Erreichung einer allgemeinen Sicherheitsgarantie. Diesen Kräften müßte man jedoch Zeit lassen, damit sie psychologisch zu voller Wirkung gelangen könnten. Dann erst würden die einzelnen Antagonismen aus der Welt zu schaffen sein.

Apponhis Rede wurde mit wiederholtem Beifall aufgenommen, insbesondere von Seiten der französischen Delegierten.

## Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Allen Mitgliedern und Freunden des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines teilen wir mit, daß die geselligen Zusammenkünfte vom 17. September ab wieder jeden Donnerstag im Lokal des Gasthauses „Gambrius“ stattfinden werden.

Das kön. ung. Ministerium für Kultus und Unterricht hat unter Zahl 55.805/V.1925. VII./14. den Direktor der hiesigen Széchényi-Staatsrealschule ermächtigt, dem Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereine für die zu veranstaltenden Vorträge (freies Lyzeum) ein Schulkolal zur Verfügung zu stellen. Die Vorbereitung der Vorträge ist schon so weit gediehen, daß diese in Bälde begonnen werden können.

Aus der Kabinettskanzlei des Reichsverwesers ist folgendes Schreiben an das Präsidium des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines herabgelangt:

Kabinettskanzlei des Reichsverwesers von Ungarn.  
Nr. 4534/1925.

Seine Durchlaucht der Herr Reichsverweser hat die aus der diesjährigen Generalversammlung des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines eingesendete und von der Unabhängigkeit an das ungarische Vaterland durchdrungene homagiale Begrüßung mit Befriedigung und Dank entgegen genommen.

## Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K	100.000
Silber-Ketten . . . „	30.000
Nickel- u. Lederketten . . . „	15.000
Silber-Halskollier . . . „	25.000
etc. etc.	aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein . v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . . „	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . . . „	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . . . „	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . . . „	450.000
et. etc.	aufwärts.

## Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

## Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung  
Oedenburg, Neustiftgasse 1

# Für Feinschmecker Käse, Salami, Sardinen, Konserven und Liköre

empfehle meine erlesensten Sorten

# Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telephon 123

Hievon mache ich dem Präsidium hochachtungsvoll Mitteilung.  
gez. Bartham v.  
Chef der Kabinettskanzlei.

An das geehrte Präsidium des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins in Budapest.

**Mitglieder des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins! Besucht die sieben Vorstellungen des Oberbairischen Tegernseer Bauerntheaters! Näheres die Plakate.**

## Die falschen ungarischen Millionennoten.

Der Drahlißkaer Wunder-rabbi auf freien Fuß gesetzt.

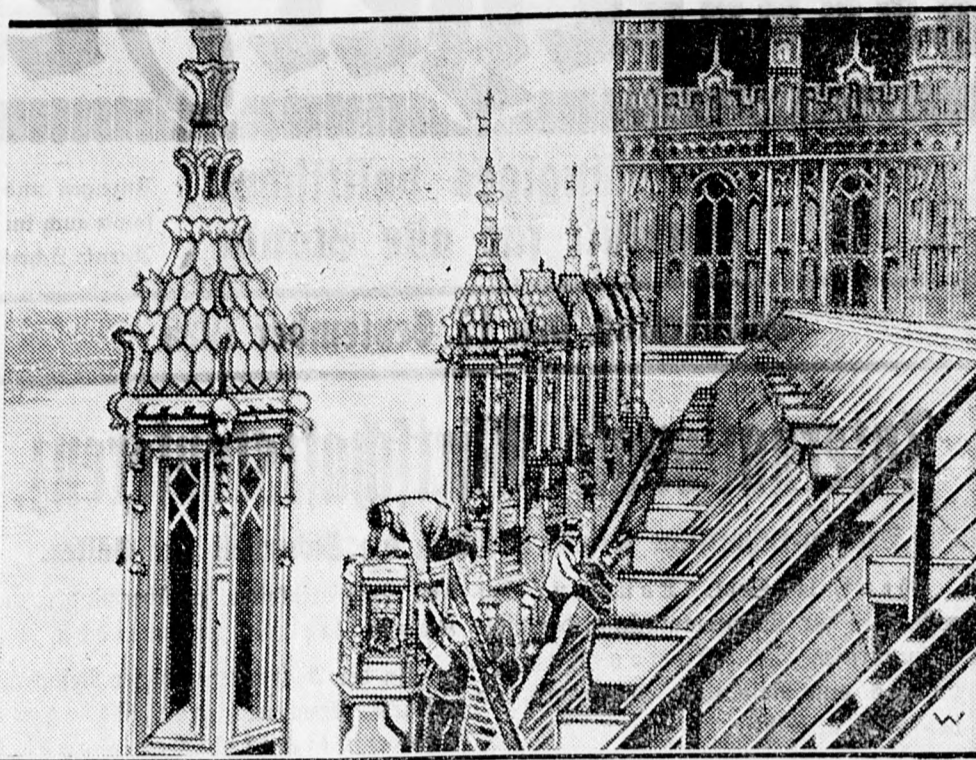
Die Debrecener kön. Tafel befahte sich Sonntag vormittag unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Michael Berges mit den in der Angelegenheit Hermann Friedländer eingeleiteten Akten. Der Beschluß der kön. Tafel wurde Montag nachmittags den Verteidigern Dr. Andreas Fényes und Dr. Eugen Acsel verkündet, wonach die kön. Tafel die Berufung des Oberstaatsanwaltsubstituten Dr. Stokoman Bod abgewiesen und den Beschluß des Anklagegenaus bestätigt habe. Der Drahlißkaer Wunderrabbi Hermann Friedländer wird demgemäß gegen eine Kaution von 600 Millionen auf freien Fuß gesetzt. Die kön. Tafel hat von jeder Gendarmereiaufsicht oder häuslichen Internierung Abstand genommen und dem Aktus der Verteidiger Mann gegeben, wonach die Angelegenheit auch weiter in Debrecen und nicht, wie geplant war, in Budapest verhandelt werde.

Hermann Friedländer hat Dienstag nachmittag das Gefängnis verlassen und ist mittels Automobils in Gesellschaft seiner Verteidiger nach Drahlißka gefahren.

## Mord aus Rache.

Zigeuner ermorden einen der Ihrigen.

Im Burgenland ist wieder ein Mord geschehen. Die Täter sind auch diesmal Zigeuner. Zwar kein herumziehendes Nomadenvolk mehr, jedoch Zigeuner, wenn auch Dorfzigeuner. Es ist also die alte Geschichte. Wenn irgendwo Augen mordsüßern aufleuchten, Blut fließt, graulich getötet wird, waren Zigeuner dabei. Sie sind zum speziell burgenländischen Verhängnis geworden. Es kann kaum gegen ihre Mordlust gekämpft werden. Schwere Urteile, Kerker, viele Jahre



Renovierung des englischen Parlamentsgebäudes.

Eine halbe Million Kosten erfordert die Reparatur des englischen Parlamentsgebäudes, die jetzt vorgenommen wird. — Unser Bild zeigt die schwierigen Arbeiten an den Türmchen hoch über der Themse.

sind umsonst, im Burgenland morden der Zigeuner unerbittlich, wie das Verhängnis.

Neber den jetzigen Fall wird uns gemeldet:

Die Zigeunermusiker Rudolf Horváth und Michael Berger in Oberpullendorf haben auf dem Wege zwischen Mittern- und Unterpullendorf den Zigeunermusiker Julius Sedvoss mit Zaunlatten erschlagen. Derselbe wurde bewußtlos aufgefunden, in seine Wohnung gebracht, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag. Das Motiv der Tat ist Rache. Der Sohn des Getöteten hat nämlich im vorigen Jahre den Vater des Michael Berger durch einen Messerstich getötet. Also Auge um Auge, Zahn um Zahn, Vater um Vater.

Horváth und Berger wurden verhaftet und dem Bezirksgericht Oberpullendorf eingeliefert. Sie werden dieser Tage dem Landesgericht II in Wien übergeben.

## Unglücksfall auf dem Schießplatz bei Bruck.

Wien, 15. Sept.

Am 10. d. wurde der Artillerieschießplatz bei Kaiser-Einbruch, wie dies nach jedem Schießen geschieht, von einer Geschosssuch- und Sprengpartie, bestehend aus einem Offiziersstellvertreter, einem Vormeister und vier Kanonieren, nach Geschossen und Blindgängern abgesehen. Hierbei fanden die Kanoniere Theurer und Wittmann einen blindgegangenen Granatschrapnellkopf, der in das Erdreich eingedrungen war. Als Kanonier Theurer den Blindgänger den bestehenden Vorschriften entsprechend vorsichtig bloßlegen wollte, um die Ursache einer Sprengpatrone zu ermöglichen, explodierte der Granatschrapnellkopf. Kanonier Theurer erlitt schwere Augenverletzungen, Kanonier Wittmann Verletzungen leichten Grades. Die verletzten Kanoniere, denen der Chefarzt des Kurkommandos ärzt-

liche Hilfe leistete, wurden mit Sanitätskraftwagen auf die Unfallstation des Wiener Allgemeinen Krankenhauses gebracht. Kanonier Theurer, bei dem bereits ein Auge operativ entfernt werden mußte, befindet sich gegenwärtig auf der Augenklinik des Allgemeinen Krankenhauses.

## Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 16. Sept.

**Änderung in der Leitung des Offizierskafinos.** Der Kommandant hat den FML Gabriel Láncoz auf eigenes Ansuchen von der Präsidentenstelle des Landes-Offiziers-Wissenschaftlichen und Kasinovereins enthoben und an seine Stelle den penn. FML Béla Karv v. Gyergyszentmiklós ernannt. Der Minister hat bei dieser Gelegenheit an FML Láncoz ein Schreiben gerichtet, in dem er dem General für dessen bisherige Wirksamkeit an der Spitze des Kafinos Dank und Anerkennung zollt.

**Verleihungen.** Der Reichsverweiger hat auf Vorschlag des Kultus- und Unterrichtsministers den ordentlichen Professor der K. B. g. e. r. staatlichen Knabenbürgerschule Rudolf Knaut, der G. y. d. r. e. t. staatlichen Mädchenbürgerschule Josef Pentzky, der S. z. o. m. b. a. t. h. e. l. y. e. r. staatlich subventionierten kommunalen Knabenbürgerschule Árpád Chriastélyi den Direktortitel verliehen.

**Dr. Hebelt an Veintuberkulose erkrankt.** Wie verlautet, ist Dr. Eouard Hebelt, der Abgeordnete der Stadt Oedenburg, an Veintuberkulose erkrankt und mußte sich deshalb in ein Sanatorium begeben. Gegenwärtig befindet sich Dr. Eouard Hebelt in der Ortschaft Leyzin (französische Schweiz) zu längerer Kur.

**Eine russische Fürstin im Elisabethspital.** Prinzessin Alexandra Galizina, Tochter des reichen russischen Fürsten Paul Galizin, der seit Ausbruch des bolschewistischen Regimes als Gast des Grafen Bálint Széchenyi in Hegykő weilt, mußte sich im Elisabethspital einer Operation unterziehen, welche dank der Kunst der behandelnden Aerzte einen glücklichen Verlauf nahm. Die Kranke wird von ihrer Mutter und Schwester gepflegt.

Erstrangiger engl. - französischer

## Damen-Modesalon HANZEL

für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

## Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

(25. Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Es gehörte nicht zu den Gepflogenheiten des Herrn Architekten Schweiger von Wertensfeld, mit seiner Familie von seinen Geschäften zu sprechen, sie in seine Spekulationen einzuweihen oder sich gar über neue Unternehmungen und Transaktionen mit ihr zu beraten. Dazu war Herr von Schweiger viel zu sehr in sich gefehrt und verschlossen, viel zu sehr Autokrat, der keine fremde Meinung aufkommen und keine fremde Ansicht gelten ließ, sondern nur seinen eigenen Willen jederzeit durchzusetzen gewohnt war. Diesmal allerdings, vor einem Wandel der Dinge, der in sein ganzes Familienleben so tief einschneiden sollte, daß sogar ein Verlassen der lieben alten Heimat für immer damit in Verbindung stand, mußte sich Schweiger bequemen, seiner Gewohnheit einmal untreu zu werden und seiner Familie in seine neuesten Entschlüsse Einblick nehmen zu lassen, damit sie nicht allzulänglich von ihnen überrascht werden sollte. Deshalb hatte er auch schon im Wagen auf der Rückfahrt von der Statthalterei-Matinée seiner Frau und Tochter gegenüber die Aeußerung fallen lassen, „Sie sollten sich mit ihm freuen, da er sich auf dem Wege zur Milliarde befindet“, wenn auch am selben Tage noch nichts Näheres aus ihm herauszubekommen war, so sehr ihn auch Frau und Tochter mit Fragen bestürmten; jetzt aber, nach seinem Besuche beim Brasilianer, wo ja die

Sache schon definitiv zum Abschluß gebracht worden war, konnte er nicht mehr länger mit der Wahrheit hinter dem Berge halten und beschloß daher, als er vom Grand Hotel heimfuhr, noch am selben Tage nach dem Abendessen seiner Frau und Tochter über alles reinen Wein einzuschenken. Daß auch Ralph an diesem Abend wieder zum Speise geladen war, konnte ihn in seinem Vorhaben nicht behindern, sondern höchstens bestärken, da er hoffte, an ihm einen Verbündeten zu erhalten, zumal er ihm drüben eine Direktorenstelle in einem seiner Beamtenbüros anzubieten die Absicht hatte.

In aufgeräumtester Stimmung nahm Herr von Schweiger diesmal am Nachtessen teil und als es vorüber war und sich die beiden Herren Zigarren in Brand gesetzt hatten, fing er an loszulegen.

„Heute, Kinder, kann ich Euch über die gestern von mir nur angedeutete Sache, daß ich mich auf dem Wege zur Milliarde befinde, bereits ausführlich Mitteilung machen, denn sie ist heute perfekt geworden!“ nahm er lächelnd das Wort, indem er sich behaglich in seinem Armstessel zurücklehnte und blaue Rauchringe aus seiner Savanna zur getäfelten Zimmerdecke emporblies. „Aber vorerst habe ich mit meinem lieben Töchterchen eine kleine Examination vorzunehmen! Sag' mir nämlich ganz aufrichtig, Ellen, wie steht es denn mit dem Prinzen? Zwei Tage nach unserem Hausball mußte ich ja nach Abbazia verreisen, von wo ich erst gestern zeitlich früh wieder eintraf, so daß ich über nichts unterrichtet bin, was in meiner Abwesenheit zwischen dir und dem Prinzen allenfalls vorgefallen sein könnte. Und der Prinz selbst, mit dem ich gestern vormittags, als Ihr in der Statthalterei-Matinée wartet, beim Stiebtig zusammenkam, antwortete mir auf

eine diesbezügliche Frage so ausweichend, daß ich mir nicht klar daraus wurde. Es ist also am besten, Ellen, du rückst mit der Wahrheit heraus!“

„Gerne, Papachen!“ antwortete Ellen mit fester Stimme. „Und es ist mir ganz recht, daß die Sache endlich einmal zur Aussprache kommt! Nur wundere es mich, daß sich der Prinz nicht getraute dir die volle Wahrheit einzugestehen! Ich habe ihn nämlich unverblümt abgewiesen!“

Mengstlich hastete Frau von Schweigers Blick auf dem Antlitz ihres Gatten, denn sie wußte ja nur zu gut, daß das Heiratsprojekt mit dem Prinzen eine Lieblingsidee von ihm war. Sie befürchtete deshalb einen Bornesausbruch bei ihm, war indes sehr erstaunt, als ihn Ellens Eröffnung gar nicht aus seinem Gleichmüte brachte.

„So, so! Also abgelehnt hast du ihn!“ sagte Schweiger nach einer kleinen Weile gelassen. „Eigentlich Schade! Mir wäre Prinz Alfred ein ganz willkommener Eidam gewesen! Namentlich jetzt tut's mir leid, daß er sich bei dir einen Korb geholt hat, da ich ihm die wertvolle Bekanntschaft jenes Mannes verdanke, ohne den meine Milliardenpekulation überhaupt vollständig hinfällig würde. Aber wenn meine liebe Ellen den Prinzen Alfred nicht will — in Gottes Namen! Wir wollen nicht weiter darüber reden.“

„Du süßes Herzenspapachen!“ jubelte Ellen, sprang auf und setzte sich ihm auf den Schoß — ein Zärtlichkeitsausbruch, der Papa Schweiger umsonst freute, als ihm solche von seinem Töchterchen nicht oft widerfahren. Liebevoll streichelte er seinem Lieblich die Wangen und küßte sein Kind auf die Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

## Noch billiger

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erschl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc. decken bei

**ISIDOR KOTH**  
Uhrmacher und Juwelier  
Oedenburg, Grabenrunde 44  
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro.)

**Tanzlehrinstitut**  
**Brüder Trittmittel**  
 Hotel Pannonia.

**Beginn der Tanzkurse**  
 für Anfänger  
 am 14. September

für Vorgesrittene u. Beamte  
 am 1. Oktober.

Auskünfte und Einschreibungen  
 Georgengasse 14 und im Institut

**Brüder Trittmittel**  
 dipl. Tanzlehrer.

**Eine Gruppe des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereines** wird nächste Woche eine Studienreise nach Oesterreich und Bayern antreten, um die größeren Wasserkraftanlagen, elektrifizierten Eisenbahnen und andere technische Einrichtungen zu besichtigen.

**Lebensmüde.** Der 46jährige Landmann Samuel Mészáros warf sich am 11. d. M. in der Nähe von Kemezsényi vor den Zug und wurde von demselben zermalmt. — In Székesváros erhängte sich der gewesene Dorfrichter Julius Mórocz. Er konnte den Tod seines vor vier Monaten früh verstorbenen Sohnes nicht überwinden.

**Anfall auf der Straße.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der Straße Köszeg-Szombathely. Das Lastauto der Hungaria Dampfsiegelei blieb schwer beladen auf der Landstraße infolge eines Defektes stecken. Um dasselbe weiterbefördern zu können, sandte die Ziegelfabrik Pferde an Ort und Stelle. — In der Nähe der Gemeinde Ludab, wo der Weg etwas steil nach abwärts führt, kam das schwer beladene Auto infolge des großen Eigengewichtes in rascher Bewegung. Der Kutscher Horváth, um zu verhindern, daß das Auto die Pferde überrennen, ging zwischen dem Auto und den Pferden, nicht bedenkend, daß das Auto auch ihm zum Verhängnis werden könnte. Dies traf leider auch zu. Das Auto kam immer in schnellere Bewegung und umsonst war das Bremsen des Wagenlenkers. Horváth stolperte und kam mit dem rechten Fuß unter das linke Rad des Autos. Nur der Geistesgegenwart eines Begleiters, des Angestellten Stefan Lakatos war es zu verdanken, daß nicht auch das rückwärtige Rad, das den Unglücklichen gewiß zermalmt hätte, über ihn hinwegging. Lakatos sprang nämlich hinzu und riß den unvorsichtigen Kutscher in dem Augenblick zwischen den Rädern heraus, als das rückwärtige Rad denselben schon fast berührte. So war er vom sicheren Tode gerettet. Der Kutscher wurde ins Komitatspital gebracht, wo ein Beinbruch festgestellt wurde.

**Selbstmord eines Budapester Polizeirates.** Wie aus Budapest gemeldet wird, hat sich der Polizeirat Dr. Georg Barthá, ein 36jähriger Mann, welcher bei der Detektivabteilung der Oberstadthauptmannschaft zugeteilt war, wegen eines Nervenleidens eine Kugel in den Kopf gejagt und ist während des Transportes ins Spital gestorben.

**Ausgehobene Budapester Spielclubs.** Aus Budapest wird gemeldet: Samstag nachts drangen Detektive in das im Hause Szerecsen-utca 52 befindliche Klublokal des „Wirtschaftsvereines der Börsemittglieder“ ein und säferten dort einen größeren Geldbetrag, die Jetons und Karten, legitimierten die Anwesenden und ließen dann die ganze Spielzimmereinrichtung zur Oberstadthauptmannschaft bringen. — Ebenso erging es dem in der Dalhánház-utca befindlichen Klublokal der Landesunabhängigkeits- und Kossuthpartei, von wo die Detektive ebenfalls die ganze Spielzimmereinrichtung mitnahmen.

**Der kolossale Prachtfilm: „Die zehn Gebote“** gelangen nur noch heute Mittwoch im „Elektro-Bioskop“ zur Vorführung. Beide Teile in einer Vorstellung. Beginn der Vorstellungen um 1/25, 1/7 und 9 Uhr. +

**Achtung Mitglieder des Wirtschaftsbürgermännergesangsvereins!** Freitag, den 18. d. M. um 8 Uhr abends beginnen die ordentlichen Gesangsproben.

**Das Oberbährische Segernseer Bauerntheater** beginnt heute sein sieben Vorstellungen umfassendes Gastspiel mit der dreitägigen Bauernsatyre „Adam's Sündenfall“ von Hans Werner. — Das Stück bietet reichliche Situationskomik und gute Rollen. Der Spizhubauer, ein Mann, der nicht leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen ist, hat einen Bruder, der es darauf anlegt, den Spizhubauer auch einmal recht zornig und wild zu machen. Es gelingt ihm dies durch Auswechsellern des Wandkalenders, wodurch sich Verdruß auf Verdruß häuft und der Spizhubauer schließlich an seinem eigenen Verstand zweifelt. Eine Liebesgeschichte der sauberen Regel mit ihrem Herd, die sich am Schluß selbstverständlich kriegen, läuft nebenher. Das Publikum wird sich gewiß aufs köstlichste unterhalten und ist der Besuch der Vorstellungen bestens zu empfehlen.

**Verloren!** Eine graue gestrickte Jacke mit grünen Streifen wurde Sonntag auf dem Wege zum „Hubertus“ verloren. Der redliche Finder möge sie in der Redaktion unseres Blattes, Deákplatz 56, abgeben.

**Der Pfarrer-Verein** des Transdanubischen Evangelischen Kirchendistrikts hält am 30. d. M. in Pápa seine Generalversammlung ab.

**Ein Széchényifest in Oedenburg.** Auf Anregung Széchényis wurde bekanntlich vor hundert Jahren der Grundstein zur Akademie der Wissenschaften gelegt. Aus diesem Anlasse wird die Akademie der Wissenschaften ein Jubiläumsfest arrangieren, das auch in unserer Stadt würdig gefeiert werden soll. Die Akademie der Wissenschaften gedenkt nämlich an dem 10. Széchényis in Oedenburg im Rahmen einer entsprechenden Festlichkeit einen Kranz niederzulegen. Zu diesem Zwecke wird eine größere Deputation in Oedenburg erscheinen. Behufs Besprechung der Einzelheiten kommt der Obersekretär der Akademie der Wissenschaften schon Donnerstag in unsere Stadt. Das Fest wird in Nagycenk am Mausoleum der Familie Széchényi eine würdige Fortsetzung finden. — Die Veranstaltung wird gewiß in unserer Stadt lebhaften Widerhall finden und die größte Teilnahme aller Schichten unserer Bevölkerung aufweisen.

**Die Auszeichnung der Gemeinde Fertőendred.** Bekanntlich bedachte das Komitat 10 Gemeinden, die sich um die Volksbildung besondere Verdienste erworben, mit wertvollen Geschenken. Zu diesen Gemeinden zählt auch Fertőendred, die auch eine Serie der Zentenarausgabe der Werke Jókais erhielt. Für das wertvolle Geschenk sprach nun die Gemeindevorsteherung von Fertőendred dem Komitat in Form eines Schreibens ihren Dank aus und versicherte die Leiter der Volksbildungsaktion, daß sie auch in Zukunft nach besten Kräften dieser Sache zu dienen gedenken. Besondere Anerkennung gebührt dem Lehrer Kókai, der mit ganzer Hingebung sich der Sache des Volksbildungswesens in Fertőendred annahm.

**Großer Rückgang der Schulpflichtigen Kinder.** Bei Beginn des heurigen Schuljahres hat sich in ganz Ungarn ein großer Rückgang der schulpflichtigen Kinder gezeigt. Die Ursache des Rückganges ist in der im Jahre 1915, dem ersten Kriegsjahre, begonnenen Abnahme der Geburten zu suchen, die in den folgenden vier Jahren vierzig Prozent der Normalziffer erreichte. Der hierdurch entstandene Bevölkerungsverlust wird auf 997.000 Seelen geschätzt.

**Unter dem Titel „Adógyi Utmutató“** ist von Ladislaus Vargha ein umfangreiches Werk erschienen, das alle Verordnungen für sämtliche Steuern, sowie die ergänzenden Verordnungen und auch die Entscheidungen des Verwaltungsgerichtes enthält. Auch werden die Verordnungen an der Hand von Buchführungen verschiedener Firmen eingehend erläutert. Das Buch ist für jeden größeren Steuerzahler unentbehrlich. Bestellungen nimmt unsere Geschäftsstelle, Grabenrunde 72, entgegen.

**Feldschäden verursacht durch Hirse.** Die im Köbriß des Neusiedlersees in großer Menge vorkommenden Hirse verursachen den Bauern entlang des Sees recht empfindlichen Schaden auf ihren Feldern. Wie wir erfahren, hat bereits der Oberstuhlsrichter des Bezirkes Schritte getan, daß diesem Uebel seitens des Forstamtes in Köbriß vorgebeugt werde. Der verursachte Schaden fällt umso mehr ins Gewicht, da es sich dabei um das Hab und Gut von Kleinbauern handelt, die eben nur ein bis zwei Ackerchen besitzen.

**Einige Worte über Zeitungsanzeigen.** Das erste Inserat wird gelesen — oder auch nicht. — Beim zweiten Inserat denkt der Lesende: Das könntest du ja auch mal versuchen. — Beim dritten Inserat nimmt man sich vor, der Sache wirklich näher zu treten. — Das vierte Inserat ist eine Gewissensfrage: Warum bist du nicht hingegangen? — Das fünfte Inserat gleicht einem Stoß mit dem Ellenbogen. — Das sechste hat für viele schon hypnotische Wirkung. — Beim siebenten „rennt“ man!

**Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben,** wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kopfein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telefon 336. +

**Einen gewichtigen**

dürfen die Kaufleute im Geschäftsleben nicht übersehen! Jetzt kommt die

**Herbstsaison**

und da müssen durch regelmäßigererscheinende

**Inserate**

in der

**Oedenburger Zeitung**

die alten Kunden erinnert und neue Kunden erworben werden.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

**Julius Lang, Dampfsägewerk**

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

**Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz**

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt

**Uebersiedlung**

auf Grabenrunde 123

erst im Monate

**November.**

**Filo Frigyes**

Sopron, Grabenrunde 107

Telephon Nr. 10. 5377

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.

**Auffallend billige Preise.**

**Wenn Sie Wert darauf legen,** daß Ihre Bubikopf-Frisur genau dem französischen Original entspreche, können wir Ihnen nur empfehlen, den am hiesigen Plage besteingeführten Spezial-Damenfrisiersalon Math. Galatiz, Széchényiplatz 20, Telefon 353, aufzusuchen. +

**Schlusübung der Oedenburger Feuerwehr.** Der Oedenburger freiwillige Feuerwehrverein wird seine diesjährige Schlusübung Sonntag, den 26. d. M., 9 Uhr vormittags im Hofe der Feuerwehrkaserne abhalten. Das Programm besteht aus folgenden Punkten: 1. Schulübung mit vier Geräten; 2. Übung mit folgender Annahme: Im III. Stock eines Fabrikgebäudes entzündet eine Explosion, das Stiegenhaus ist eingestürzt, der Dachstuhl der Fabrik und der Nebengebäude steht in hellen Flammen, die Feuerwehr rettet die aufgehaltene Arbeiter und bekämpft den Brand mit vier Wasserstrahlen; 3. Gelöbnisabnahme der neu eingetretenen Feuerwehrmänner; 4. Auszeichnung der länger dienenden Feuerwehrmänner mit Medaillen; 5. Parademarsch vor dem Kommandanten.

**Stand der Tierseuchen im Burgenlande.** Laut amtlichem Ausweis war der Stand der Tierseuchen im Burgenlande am 1. September 1925 der folgende: Maul- und Klauenseuche in Donnerskirchen in 2, in Bruck-Neudorf in 2, in Rognesiedl in 23 Fällen. Milzbrand in Rottendorf in 1, in Winden in 2 Fällen. Räude in Windisch-Minibhof in 1 Falle (bei Pferden), in St. Andrä in 1 Falle (bei Schafen). Wut in Rotenturm in 1 Falle. Schweinepest in Breitenbrunn in 1, in Großhöflein in 7, in Müllendorf in 1, in Oggau in 1, in Zillingtal in 2, in Gaas in 1, in Güssing in 1, in Kula in 4, in Moischendorf in 1, in Moacsdorf in 3, in Neumarkt a. N. in 1, in Frauenkirchen in 1, in Kittsee in 1, in Neusiedl am See in 2 Fällen. Schweinerotlauf in Forchtenau in 1, in Sauerbrunn in 5, in Wien in 2, in Batten-dorf in 1, in Gols in 3, in Halbturn in 4, in Jois in 1, in Kittsee in 16, in Mönchhof in 1, in Neusiedl am See in 4, in Rambahagen in 3, in Radersdorf in 5, in Wallern in 6, in Winden in 4, in Gersichon in 1, in Kobersdorf in 1, in Liebing in 3, in Lindgraben in 1, in Reckenhaus in 3, in Strebersdorf in 1, in Stoob in 2, in Unterloisdorf in 1, in Mtschau in 1, in Glasbitten bei Schlaining in 1, in Mischendorf in 1, in Großpetersdorf in 22, in Oberwarth in 2, in Pinkafeld in 1, in Unterloisdorf in 3, in Unterwarth in 1, in Wolfau in 1, in Breitenbrunn in 6, in Hornstein in 14, in Müllendorf in 25, in Siegendorf in 4, in Stinkenbrunn in 3, in Zillingtal in 8, in Koatisch-Grendorf in 2, in Stegersbach in 4, in Griefelstein in 3, in Jennersdorf in 19, in Minibhof-Neubau in 1, in Neuhaus in 2 Fällen. Geflügelcholera im Burg in 1 Falle. Das Burgenland war am 1. September 1925 frei von Maulschinder, Wild- und Rinderseuche, Rot-, Bläschen-, Schlag-, Tuberkulose, Rinderpest, Lungenseuche und Rostmaieken der Rieren.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1 zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten. +

# Lithographierte Visitkarten

erhalten Sie nur in der **einzigen**  
lithographischen Anstalt Westungarns:

**Röttig-Komwaller Druckerei A.-G.**  
Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder  
Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

**Preis per 100 Stück**  
einzeilig, auf schönem Bristolkarton  
**60.000 Kronen.**

**Zur Beachtung für die Steuerzahler.** Der ungarische Finanzminister erließ unter Zahl 120.708/1925 VII/a eine Verordnung, wonach alle Steuern aus energischste einzutreiben sind. Daher sind die Steuerämter verpflichtet, in ihrer Meldung am 30. September der Finanzdirektion bekanntzugeben, was die einzelnen Gemeinden außer den vorjährigen Steuerrückständen von den diesjährigen Steuern einzahlen. Wo die Rückstände 50 Prozent der diesjährigen Vorschreibung überschreiten, ist hievon der Komitatzung noch im Oktober Meldung zu machen und wenn die Rückstände bis Ende Oktober nicht auf 40 Prozent reduziert werden, muß seitens der Komitatzung die Verantwortung der Gemeinde ausgesprochen werden. Am 30. November haben die Steuerämter neuerdings Meldung zu erstatten, wie viel Prozent der vorgeschriebenen Steuer die Steuerrückstände ausmachen. Am 30. November dürfen die Rückstände 30 Prozent der vorgeschriebenen Steuer nicht überschreiten. Ferner darf laut der ministeriellen Verordnung mit Ende des Jahres in keiner einzigen Gemeinde oder Stadt ein Steuerrückstand bestehen, der 20 Prozent der für dieses Jahr vorgeschriebenen Steuer übersteigt. — Die Rückstände nach der Mithilfe der Staat sind unbedingt noch im laufenden Jahre einzubezahlen.

**Zweite Blüte.** Auf der Südseite des Székényiplatzes stehen fünf Rosenkastanienbäume in neuer Blütenpracht, darunter ein Baum ganz frisch belaubt und voll roten Blütenkerzen. Es sollte dieses seltene Naturwunder einen langen, schönen Herbst bedeuten. Dem widerspricht leider der rauhe Wind, der wild über die Fluren saust, und die große Gile, mit der die Schwalben heuer so plötzlich verschwunden sind.

**Infolge Erbschens der Maul- und Klauenseuche** in den Gemeinden Szany, Szil, Kábaszbes, Vág, Kistata, Kábaszanal, Szilnemet und Zsebeháza wurde der Viehverkehr für den Privatweg wieder freigegeben. Offizielle Märkte dürfen jedoch noch nicht abgehalten werden.

## Von Nah und Fern

### Wolfs.

**Der kath. Kirchtag** am Sonntag nahm einen besonders schönen Verlauf. Die Burschen zogen mit Musik zur Brücke in der Mitte des Dorfes und führten dort den Werbetanz auf. Dann zogen sie mit ihren feldischen Mädchen ins Gemeindegasthaus, wo bis früh morgens getanzt wurde. Das Fest verlief in schönster Eintracht. Auch die evangelischen Burschen tanzten mit ihren katholischen Brüdern.

**Todesfall.** Nach kurzer Krankheit ist hier an den Folgen eines Schlaganfalles Mathias Bölll im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war seinerzeit Matrose gewesen, bereiste sämtliche Länder und Weltmeere und wählte von den gescheiterten Dingen viel zu erzählen. Lange Zeit schmachtete er in England in Gefangenschaft. Er war interniert und nach dem Weltkriege in seine Heimat abgeschoben worden.

### Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:  
Vom 16. bis 30.: „Goldene Kreuz“-Apothete, Neustiftgasse 5; „König von Ungarn“-Apothete, Grabenrunde 135.

## Neues aus aller Welt.

In Genua hat ein gewisser Gregori eine verheiratete Frau namens Bruno in seine Wohnung gelockt und ermordet; die Leiche versteckte er in einem Koffer. Der Mörder und sein Opfer waren dem Kollaringenuß ergeben.

Auf einer Tour zum Moserboden in Salzburg ist der in Begleitung seiner Frau befindliche Wiener Realschulprofessor Dr. Adolf Wallner von einem herabstürzenden, etwa 300 Kilogramm schweren Felsblock buchstäblich zermalmt worden.

Im Schönbachtale in Tirol wurde ein Tourist mit dem Nuckel am Körper und dem Hut auf dem Kopfe tot aufgefunden. Er ist an Erstickungslagen geblieben und erfroren.

Beim Edelweissuchen ist im Karwendelgebirge ein Zimmermann aus Zirl in Tirol tödlich abgestürzt.

In Raab hat sich der 82jährige Agent Eugen Szalay, als er bei der Polizei unter der Beschuldigung der Bigamie verhaftet wurde, sein Federmesser ins Herz gestochen und war sofort tot. Szalay hatte seine in Budapest lebende Frau, die er unter dem Namen Virág heiratete, nach dreiwöchiger Ehe verlassen und in Raab ein Mädchen aus vornehmerm Hause geheiratet.

Die 16jährige Fattorstochter Lydia Fischer aus Salzburg, die mit einem Begleiter das Stauffengebirge in Salzburg bestiegen hatte, ist von dort abgestürzt und tot liegen geblieben.

Auf der Preßburger orthopädischen Klinik ist ein Quantum Radium im Gewichte von zehn Milligramm, das einen Wert von einer halben Milliarde hatte, in Verlust geraten. Der Wert dieses kleinen Quantums ist deshalb so groß, weil die Gesamtmenge des reinen Radiums in der Welt etwa 100 Gramm beträgt.

In München ist ein 19jähriger Bauernsohn, der im Frühjahr 1924 einen Bauer angeschossen und dann mit dem Gewehrkolben erschlagen hatte, nur einen Raub auszuführen, hingerichtet worden.

Auf dem Flugplatz bei Celle ist ein Flugzeug aus geringer Höhe beim Nehmen einer Kurve abgestürzt. Der Pilot und der Beobachter waren sofort tot.

Der bekannte Lustspielautor Gustav Kadelburg, 1851 in Budapest geboren, ist in München gestorben.

Nach einer Namenstagfeier seiner 75jährigen Mutter hat in Wien ein 30jähriger Hilfsarbeiter seinen um ein Jahr jüngeren Bruder, der bereits im Bette lag, mit einem Küchenmesser erstochen, weil er sich durch seinen Bruder in der Familie zurückgesetzt fühlte.

Der Gründer der Stadt Johannesburg in Südafrika, der Staatsmann Johannes Hissel, ist gestorben. Er legte vor vierzig Jahren den Grund zu der Stadt, die heute 228.000 Einwohner zählt.

Der geistig gestörte Sohn eines New-Yorker Millionärs, der 20jährige Harrison Noel, hat in einer einsamen Gegend seinen Chauffeur ermordet und dessen Leiche in einen nahen Fluß geworfen. Dann rannte er ein sechsjähriges Mädchen und ermordete es. Der Täter legte bei seiner Verhaftung ein zynisches Geständnis ab.

In Scapaflow ist der Zerstörer „V 78“ der verenterten deutschen Flotte gehoben worden. Es ist dies das achtzehnte Schiff, dessen Hebung durchgeführt worden ist.

Der Vorsitzende des deutschen Buchdruckervereines Dr. Petermann aus Leipzig ist bei Kiffingen mit seinem Auto verunglückt. Seine Frau wurde schwer verletzt und ist gestorben; zwei andere mitfahrende Damen erlitten schwere Verletzungen.

Auf dem Flugplatz Schleißheim in Bayern stürzte ein Flugzeug ab, wodurch der Motor in Brand geriet. Der Flieger konnte nur mehr als verkohlte Leiche geborgen werden.

Einem Goldschmied in Teplic-Schönan sind vier Kilogramm Gold im Werte von mehreren Millionen Tschechokronen gestohlen worden.

Die Stadt Amsterdam beging am 14. September das Jubiläum ihres 650jährigen Bestandes.

Ueber New-York ist eine Hügelle bereinigt worden. Am 11. September wurden 51 Grab Gelüste gemessen.

Ein französischer Flieger hat die Weltrekords über 1500 und 2000 Kilometer bei einer Stunden-geschwindigkeit von 218 Kilometer geschlagen. Der bisherige Rekord war 183 Kilometer in der Stunde.

Wie aus Großwardein gemeldet wird, wird der mehrfache Mörder Reinz, dessen Hauptverhandlung bei der zweiten Instanz Ende September beginnt, einen weiblichen Verteidiger haben.

In Olmütz ist der hervorragende Röntgenologe Dr. Rudolf Bacher an den Folgen eines mehrjährigen qualvollen Leidens gestorben, das er sich bei seinen röntgenologischen Forschungen zugezogen hatte. Dem unglücklichen Arzte waren nach und nach sämtliche Finger der rechten Hand und schließlich diese selbst amputiert worden.

Auf dem Bürgerfögel, einem Aussichtspunkte zwischen Gratwein und Judendorf in Steiermark, spielte sich ein furchtbares Liebesdrama ab. Der verheiratete Förster Friedrich Feuz erschoss seine Geliebte, die geschiedene Gattin des Arztes Dr. Kleich aus Mühlabach in Ebenbürgen, dann tötete er den siebenjährigen Sohn der Frau durch zwei Schüsse und entleibte sich dann selbst durch einen Herzschuß.

Die 29jährige Primararzengattin Helene Drucker aus Budapest wurde in Wien von einem Auto überfahren und getötet.

Der Budapestler Teppichgroßhändler Theodor Tubuk ist nach Vermählung von etwa 500 wertvollen Teppichen, die ihm zur Aufbewahrung über den Sommer übergeben worden waren, nach Rumänien geflüchtet. Die Teppiche hatten einen Wert von einer Milliarde.

## Sport

### Fußball.

**Nächsten Sonntag** stehen zwei Meisterschaftsspiele auf dem Oedenburger Programm. Um 1/3 Uhr wird auf dem Angerplatz die Fußballmannschaft der Hochschule ihr erstes Meisterschaftsspiel gegen einen ihrer gefährlichsten Gegner, gegen den FC (Komorner Fußballklub) austragen. Wie bekannt, konnte die Hochschule die Saison ohne Niederlage absolvieren, vermochte nur die Punkteverluste vom vorigen Herbst nicht mehr einzubringen und in der Meisterschaftstabelle den ihm mit Recht gebührenden Platz nicht mehr einzuholen. Die Hochschule muß ihr bestes Können entfalten, wenn sie nicht eine empfindliche Niederlage erleiden soll. — Um 4 Uhr wird Szeg gegen unsere Eisenbahner antreten. Was dieses Treffen bedeutet, muß nicht erst betont werden. Szeg stand an zweiter Stelle in der Meisterschaftstabelle I. Klasse, mit einem Punkte minder bewertet als SzAB, der Meister. Obwohl die Eisenbahner unlängst in Steinamanger Großartiges leisteten, als sie die MAB-Truppe im eigenen Heim schlugen, wird ihnen in Szeg doch ein kaum überwindlicher Gegner erwachen. Das Spiel wird auf Wunsch des Szeg ein Budapestler Schiedsrichter leiten.

## Wolkswirtschaft

### Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 15. Sept.

Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf		
Holl.-Gulden	28.320	28.590	Frang. Francs	3361	3390
Mark	16.655	16.905	Sokol	2099	2121
Dinar	1249	1271	Leva	509	519
Rei	343	349	Deft. Schill.	9.998	10.082
Engl. Pfd.	345.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.734	13.814
Rex	2956	2988	Rapoleon	—	—
Dollar	71.200	72.080	Poln. Sioty	11.610	11.890

### Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 15. Sept.

Werb	Ware	Werb	Ware		
U. R.	99.35	99.85	Dir	29.26	29.46
Dollar	710.60	714.80	Jug. Tainf.	12.6150	12.6750
Leva	5.07	5.15	Poln. M.	118	119
Mark	168	169	Schw. Fr.	136.20	137
Pf. Stiel.	34.27	34.43	Schweiz. R.	20.95	21.07
Frang. Fr.	33.50	33.80	Dei	3.45	3.49
Holl. Guld.	283	285	Türk. Pfd.	—	—

### Budapester Warenbörse.

Budapest, 15. Sept.

Weizen	367.500	bis	357.500	Kab Budapest
Roggen	262.500	bis	272.000	"
Getreide	270.000	bis	285.000	"
Brangerfle	320.000	bis	360.000	"
Reuhafet	235.030	bis	250.000	"
Althafet	000.000	bis	100.000	"
Weis	280.000	bis	285.000	"
Reps	595.000	bis	615.000	"
Kleie	175.000	bis	180.000	"

### Bärischer Anfangsturse.

Bärisch, 16. Sept.

Holland	208.40	Remport	518.25
Belgrad	9.22.50	Paris	24.35
Berlin	123.31.25	Brag	15.75
Bukarest	2.55	Sofia	3.75
Brüssel	22.80.00	Wien	0.00.73.05
Bombai	25.12.00	Warschau	00.87.50
Mailand	21.35	Budapest	00.72.65

Verantwortl. Redakteur und Hauptchriftleiter:  
**Adolf Pálffy.**  
Herausgeber, Druck und Verlag:  
**Röttig-Komwaller Druckerei A.-G.**

Auf nüchternem Magen sichert das weltberühmte **Schmidthauer Igmándi Bitterwasser!**

## Wo wird ausgehantelt?

**Alter Weißwein**  
Samuel Schch, Wollferstraße 45

**Alter Weißwein**  
Ww. Lorenz Esil, Jösaigasse 5

## Kleiner Anzeiger.

**Wachtung!!**  
**Ertitlaßige Schuhmacher-Werftätte!**

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werftätte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Sohle und alle Reparaturen nach und billigst. **Schuhmacher-Vereinigung von Szeged.** Szeged, Grabenrunde Nr. 26 (Konvent-487)

**Bioskop-PROGRAMM**  
Vom 17.—18. September  
**Erlösende Liebe**  
Erstklassiges Sittendrama verfasst von Francis Marion in 8 Akten. — Hauptrolle: **NORMA TALMADGE.**  
Für die Jugend erlaubt.  
Anfang an Wochentagen um 1, 2, 6, 7 und 9 Uhr.

**Städtisches Mozi-PROGRAMM**  
Vom 17.—18. September  
Nur für Erwachsene  
**Nenne den Mann**  
Drama in 8 Akten. Regie: Victor Sjöstöm. Ein Apollon auf die Gerechtigkeit!  
Beginn der Vorstellungen: 5, 7 und 9 Uhr.

**Nähmaschinen**  
Auch gegen Zahlungs-erleichterung!  
**FAHRADER 1925**  
Knopfpresen und Zugehör  
**PICK**  
Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.  
IV., Wiedner Hauptstr. 8  
VI., Gumpendorferstr. 62

**Gegen bequeme**  
**Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen**  
können Sie Ihren Bedarf an **Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge** usw. einschaffen im **Ratenzahlungs-Warenhaus**  
**IGNAZ KNÖPFLER**  
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

**Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats**  
in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.

**Maschinen,** sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rüben-schneider, Häckslers, Weinpressen u. s. w. und deren Bestandteile.

**Eisenwaren:** Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc. Seilerwaren aller Art, Säcke, Pferdedecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail.

**Gute Bedienung, solide Preise.**